

5546/J XX.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Ankauf von Flächen und der ehemaligen Molkerei in Güssing durch das Bundesheer

Seit einiger Zeit kauft das Bundesheer in Güssing Flächen auf. Dabei wurde Ackerland im Anschluß an das bestehende Kasernengelände sowie Wald im Anschluß an den bestehenden Truppenübungsplatz aufgekauft. Weiters wurde das an die Kaserne angrenzende Betriebsgelände der ehemaligen Molkerei Güssing samt Betriebsgebäude angekauft. Die Preise die vom Bundesheer bezahlt wurden liegen dabei weit über dem ortsüblichen Niveau. Man spricht von Kaufpreisen von 60.- /m² bei Ackerland bei einem üblichen Preis von 15.- /m², weiters von 60 Mio. ÖS für das Molkereigelände.

Anbei befindet sich ein Übersichtsplan der die Situation sowie die Grundankäufe zeigt. Mit weiteren Grundeigentümern wurde seitens des Bundesheeres verhandelt.

Diese Grundankäufe haben bei den Bewohnern in den angrenzenden Wohngebieten der Gemeinde Güssing Beunruhigung ausgelöst. Die angekauften Ackergrundstücke grenzen direkt an das Wohngebiet Kasernenstraße, der bestehende Truppenübungsplatz grenzt an das Wohngebiet Ludwigshof.

Der Ortsteil Ludwigshof liegt in der Verbindungslinie zwischen den Erweiterungsflächen im Anschluß an das Kasernengelände und den großen angekauften Waldflächen. Die Straßenverbindungen von der Kaserne zu den Ausweisungsflächen führen durch den Ortsteil Ludwigshof. Betroffen sind Bewohner von insgesamt etwa 40 Wohnhäuser im Ortsteil Ludwigshof sowie weitere mindestens 60 Wohnhäuser in der Kasernenstraße.

Auf dem bestehenden Truppenübungsplatz finden derzeit relativ selten Übungen statt. In stark frequentierten Zeiten eine Nachtübung pro Woche im Ausmaß von 2 Std., oft aber nur vereinzelte Übungen im Abstand von mehreren Wochen. Dieser Übungsbetrieb ist bereits jetzt eine Belastung für die Bewohner des Ludwigshofs da der Truppenübungsplatz unmittelbar an das Wohngebiet grenzt (vorwiegend durch Schußlärm - Fahrzeuge od. Geschütze werden derzeit nicht eingesetzt). Neben dem Schußlärm wird von den Bewohnern auch jetzt bereits die häufige Präsenz von bewaffneten Soldaten im Wohngebiet als Belästigung empfunden. Insgesamt herrscht aber die Meinung vor, daß sich der Übungsbetrieb in einem noch akzeptablen Rahmen hält. Eine Ausweitung erscheint aber undenkbar.

Von den Anrainern wurde in Folge der enormen Grundankäufe wiederholt bei der Gemeinde bzw. beim Bürgermeister persönlich nachgefragt ob und in welcher Form eine Ausweitung des Kasernenbetriebes geplant sei. Seitens der Gemeinde bzw. des

Bürgermeisters wurde hierauf immer versichert, daß man in der Gemeinde von keiner Ausweitung und von keinen Grundankäufen wisse und es sich nur um unsinnige Gerüchte handle. Ähnliche mündliche Auskünfte erhielten sie auch bei der Kaserne in Güssing. Dem steht aber die Tatsache gegenüber, daß große Grundflächen zu hohen Preisen angekauft wurden.

Da es für die Betroffenen nicht möglich war Auskunft zu erhalten, haben sie Kontakt zu den Medien gesucht. In einer Fernseh - Reportage ("Bgld. Heute", 3.11.99) sowie in einem Radiobeitrag ("Bgld. Aktuell", 4.11.99) wurde Divisionär Dialer mit den Aussagen der besorgten Anrainer konfrontiert.

Statement Dialer: Ja es wurden über 100 ha Grund sowie die Molkerei Güssing angekauft. Es ist geplant das künftige Jäger - Regiment 1 in Güssing zusammenzuziehen und mit dem Radpanzer Pandur auszurüsten. Dafür ist eine gewisse Infrastruktur erforderlich, wenn diese in Güssing nicht geschaffen werden kann, verliert der Standort Güssing seine Existenzberechtigung. Dialer ist weiters verwundert, daß die Anrainer nichts wissen über die geplante Ausweitung. Man habe seitens des Militärs doch rechtzeitig die zuständigen Landespolitiker informiert. Dialer geht davon aus daß diese ihre Wähler informiert hätten. Dazu läßt der Bürgermeister von Güssing im Radio verlauten: Er sei überrascht von Dialers Aussage. Er wisse nichts von den Plänen des Militärs und verlange sofortige Aufklärung der Bevölkerung durch Dialer.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. In welchem Ausmaß ist eine Ausweitung der Kaserne Güssing und des zugehörigen Truppenübungsplatzes sowie des Übungsbetriebes geplant?
2. In welcher Weise sollen die vom Österreichischen Bundesheer in unmittelbarer Nachbarschaft angekauften Liegenschaften künftig genutzt werden?
3. Ist der Ankauf weiterer Liegenschaften durch das Bundesheer geplant?
4. In welcher Weise sind die an die Kaserne bzw. den Truppenübungsplatz angrenzenden Wohngebiete Ludwigshof und Kasernenstraße durch die geplanten Maßnahmen betroffen?
5. Ist für die Anrainer der Kaserne und des Truppenübungsplatzes auf Grund der geplanten Maßnahmen eine Belastung zu erwarten, die das jetzige Ausmaß übersteigt?
6. Sind in Hinkunft Übungen mit internationaler Beteiligung auf dem Truppenübungsplatz geplant?
7. Entspricht die Aussage des Divisonärs Dialer, betreffend der Stationierung des Radpanzers Pandur in Güssing, den Plänen des Bundesheeres?
8. Sind für die Ausrüstung der Kaserne Güssing andere Geräte aus dem Mech - Paket vorgesehen? Wenn ja, welche?

Anlage konnte nicht gescannt werden!!!